

Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): - **(1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates

Die Auslandschweizerorganisation der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihre Aufgaben

Als einige weitblickende Persönlichkeiten aus dem Kreise der Neuen Helvetischen Gesellschaft im Jahre 1916 die Auslandschweizerorganisation gründeten, wurde – gleichsam als gesetzgebendes Organ – die Auslandschweizerkommission geschaffen. Ursprünglich wurden die Mitglieder dieses Gremiums ausschliesslich von der Neuen Helvetischen Gesellschaft gewählt, und es überwiegten dabei die Schweizer aus dem Inland. Dieser merkwürdige Umstand ist vielleicht auf die damalige Kriegszeit zurückzuführen. Nach der heutigen Fassung des Reglements der Auslandschweizerorganisation soll die Kommission mindestens zur Hälfte, höchstens aber zu zwei Dritteln aus Auslandsmitgliedern bestehen, im übrigen aus Inlandsmitgliedern.

Der heutige Stand der Kommission setzt sich aus 38 Auslandschweizern (+ 30 offiziellen Stellvertretern) und 24 Inlandschweizern zusammen, welche das kulturelle, politische und wirtschaftliche Leben unseres Landes vertreten. Darunter befinden sich übrigens eine grössere Zahl ehemaliger Auslandschweizer. Die Zusammenarbeit Inland/Ausland hat sich bestens bewährt, indem es gerade die Persönlichkeiten aus dem Inland sind, die dank ihres Ansehens und ihrer Beziehungen dem Anliegen ihrer Mitbürger aus dem Ausland zum Durchbruch verhelfen können.

Die Auslandsmitglieder und ihre Stellvertreter werden von den Ländervereinigungen der von der Neuen Helvetischen Gesellschaft anerkannten Schweizergruppen gewählt. Wo solche Vereinigungen fehlen, kann die Auslandschweizerkommission nach Kon-

sultation der interessierten Auslandsgruppen die Mitglieder selbst ernennen. Die Inlandsmitglieder werden durch den Zentralvorstand der Neuen Helvetischen Gesellschaft ernannt. Die Amtsdauer aller Mitglieder beträgt drei Jahre, doch ist eine Wiederwahl möglich. Die Auslandschweizerkommission behandelt die wichtigen Fragen der Auslandschweizerpolitik, vertritt die Auslandschweizer vor der Öffentlichkeit und bei den Behörden der Schweiz und überwacht die Tätigkeit des Auslandschweizersekretariates und fördert dessen Arbeit.

Dazu gehört namentlich auch die Beschlussfassung über den jährlichen Voranschlag des Sekretariates und die Genehmigung der Jahresrechnung sowie des Geschäftsberichtes.

Die Auslandschweizerkommission tritt jährlich mindestens zweimal zusammen, im Frühjahr und dann wieder Ende August anlässlich der

Auslandschweizertagung. Die Beschlussfassung an diesen Sitzungen erfolgt mit einfachem Mehr der Stimmen der Anwesenden. Die Mitglieder geben dabei ihre Meinung ohne Instruktionen und nach ihrer in der Versammlung frei gebildeten Überzeugung ab.

Der Auslandschweizerkommission steht ein Arbeitsausschuss, bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Quästor sowie einem bis vier weiteren Mitgliedern der Kommission zur Seite. Dieser Ausschuss ist zur Zeit aus folgenden Herren gebildet:

Herr Ständerat Dr. Louis Guisan, Lausanne, Präsident der Auslandschweizerkommission.

Herr Jean Heer, Vevey, Vizepräsident der Auslandschweizerkommission.

Herr Dr. David von Wyss, Basel, Quästor.

Herr Fürsprech Philippe Garraux, Bern.

Foto E:

In welcher Gegend der Schweiz liegt dieses kleine Dorf? E...



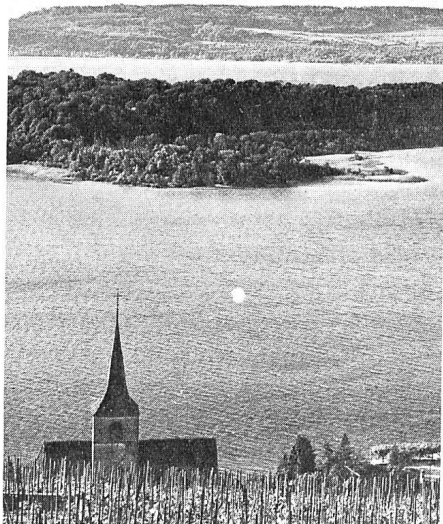


Foto B:
In welchem See liegt diese Rousseau lieb-
gewordene Insel? **B...**

Herr Marcel Gehrig, Marseille,
Präsident der Union der Schweizer-
vereine in Frankreich.

Herr Dr. Emilio Steffen, Mailand,
Präsident des Collegamento der
Schweizervereine in Italien.

Herr Ernst Ammann, Bregenz.

(Wenn im Ausschuss selbst keine
Frau vertreten ist, dürfen wir doch
darauf hinweisen, dass die Aus-
landschweizerkommission vier
Frauen zu ihren Mitgliedern zählt,
wobei diese Mitsprache auf Zei-
ten weit vor der offiziellen Ein-
führung des Frauenstimm- und
Wahlrechtes in der Schweiz zu-
rückgeht, dies als Beweis für die
Fortschrittlichkeit der Ausland-
schweizerkreise gegenüber dem
Inland.)

Der Arbeitsausschuss ist befugt,
alle Rechtsgeschäfte abzuschlies-
sen, welche für den Betrieb und
die Finanzierung des Ausland-
schweizersekretariates notwendig
und zweckmässig sind. Er erteilt
die näheren Richtlinien für die
Tätigkeit des Sekretariates und übt
die direkte Aufsicht aus.

Zu den gegenwärtig am wichtig-
sten zu lösenden Aufgaben der
Kommission gehört vor allem die
Aufsichtsgesetzgebung zum Aus-
landschweizerartikel 45bis der

schweizerischen Bundesverfas-
sung. Obwohl hier gewisse Arbei-
ten bereits weit fortgeschritten
sind, stellen sich in diesem Zu-
sammenhange stets neue Pro-
bleme; wir denken vor allem an die
Doppelbesteuerungsabkommen,
die Auswirkungen der Verrech-
nungssteuer auf die Mitglieder im
Ausland, das ganze Gebiet der In-
formation und die Anerkennung
ausländischer Reifezeugnisse für
das Studium in der Schweiz.

Zur Première des Films «Invitation»

Am 29. April 1972 fand in Oster-
mundigen bei Bern die Première
des Films «Invitation» statt. Das
bedeutet, dass der Filmdienst des
Auslandschweizersekretariats ab
sofort eine Eigenproduktion in
seinem Verleih hat. Schweizer-
vereine, Jugendgruppen, Konsu-
late können also von nun an für ihre
Anlässe einen Film bestellen, der
die Auslandschweizer direkt an-
spricht.

Es handelt sich um eine Informa-
tion über die Arbeit des Jugend-
dienstes im Auslandschweizer-
sekretariat zugunsten der 15–25
jährigen Jugendlichen, die von
ihm über die Grenze hinweg be-
treut, und vor allem zu Heimat-
aufenthalten eingeladen werden
(«Invitation»!). Der Film hält in sei-
nen drehbuchmässigen Rahmen-
szenen einmal den Weg zu unse-
rem Sekretariat in Bern fest, zeigt
kurz die Vorbereitungen zu den Ski-
lagern, widmet sich in der Film-
mitte ausführlich der Herausgabe
unserer Jugend-Zeitschrift «Welt-
schweizer» und rundet zum
Schluss das Bild ab mit Hinweisen
auf die Schweizer Jugendgruppen
im Ausland, unsern Rekruten-
dienst, die Beteiligung der Jungen
an den Auslandschweizertagun-
gen, unsere Sendungen über den
Schweizerischen Kurzwellen-
dienst und das Ausbildungswerk
für junge Auslandschweizer.

Die beiden Hauptteile des Films
aber sind unseren Lagern gewid-

met. Die Szenen sind improvisiert
und zum Teil sogar von den Teil-
nehmern unbemerkt aufgenom-
men worden. Aus einem grossen
Angebot an solchen Aufnahmen –
stets mit den jungen Ausland-
schweizern selbst als Darsteller –
wurden die besten aus drei Ski-
lagern und aus dem Wanderlager
zusammengestellt. So folgen sich
typische und eher ausserordent-
liche Lagerszenen, wobei die Land-
schaften – insbesondere diejeni-
gen von Bivio (Graubünden),
Aletschgebiet (Wallis) und eher
weniger bekannte Gegenden des
Waadtlandes – ebenfalls zur Gel-
tung kommen.

Grosse Sorgfalt wurde auch dem
akustischen Teil zugebracht. Die
Berner Pop-Gruppe «Lost Peace»
in der Besetzung Orgel, Gitarre,
Schlagzeug und Bassgitarre lie-
ferte die Backgroundmusic. Die
sieben verschiedenen Melodien
sind extra für diesen Film ausge-
wählt und arrangiert worden.
Diese Instrumentalmusik wird hin
und wieder durch ein Lagerlied
unterbrochen. Diese Lieder, ge-
sungen an einem Gruppenleiter-
treffen, geben einen Querschnitt
durch die im eigenen Textbüchlein
vorhandene Liedersammlung. Das
Titellied ist direkt den jungen Aus-
landschweizern gewidmet und
seine zweisprachigen Strophen
bilden eine Art Leitmotiv. Dort wo
es das Bild erfordert, wird das Ge-

Foto E:
Wo befindet sich dieses Kloster? **E...**



schehen auf der Leinwand durch deutschen und französischen Kommentar ergänzt.

Das Ergebnis ist, technisch gesehen, ein 45 Minuten dauernder Farbtonfilm, aufgenommen auf 16-mm-Kodachrome-Streifen.

Die Verleih-Kopien enthalten eine Lichtton-Spur. Die Arbeiten zu diesem Werk wurden in jeder Phase von Toni Rihs, dem scheidenden Leiter des Jugenddienstes, durchgeführt oder überwacht. Die ganze Realisation zog sich neben der regelmässigen Arbeit im Jugenddienst über zwei Jahre hin. Als Kameramann zeichnet der Fotograf Rodo Wyss aus Riggisberg, der mit den Auslandschweizern seit langem eng verbunden ist. Die Lagerszenen hat er grossenteils in eigener Regie aufgenommen. Was Schnitt, Tonmischung und weitere technische Belange betrifft, wurde Robert Ryf als einziger Professioneller beigezogen. Es muss der Film also als zwar sorgfältige aber doch Amateurarbeit betrachtet werden und künstlerische Massstäbe sind von ihm eher fernzuhalten. Hingegen glauben wir an den Informationswert des Films für die jungen Auslandschweizer, deren Eltern und alle Schweizer auf der ganzen Welt. Toni Rihs

Solidaritätsfonds der Auslandschweizer

Was hat unser Selbsthilfwerk im vergangenen Jahr an Wiederaufbauhilfe geleistet zugunsten derjenigen Genossenschafter, die infolge Krieges, innerer Unruhen oder politischer Zwangsmassnahmen ihre Existenz im Ausland verloren haben?

Die im Jahre 1971 ausgerichteten Pauschalentschädigungen verteilen sich auf die einzelnen Länder wie folgt:

| |
|------------------|
| 1 × Fr. 5 000.— |
| 4 × Fr. 10 000.— |
| 2 × Fr. 20 000.— |
| 2 × Fr. 30 000.— |

Insgesamt Fr. 145 000.—; diese Entschädigungen sind an 6 Afrikschweizer (Nordafrika, Sudan)

und an 3 Lateinamerikaschweizer (Bolivien, Chile) übergeben worden.

Greifen wir ein Beispiel unter diesen 9 Entschädigungsfällen heraus:

Herr A. war ein langjähriger leitender Mitarbeiter eines Unternehmens. Eines Tages wurde er von einer politisch tätigen Untergrundbewegung entführt und nach einigen Tagen gegen Entrichtung eines

Einladung zum Wanderlager

Organisation: Jugenddienst des Auslandschweizersekretariats
Daten: 31. Juli–19. August 1972
Wandergebiet: Kanton Bern
Ziel: Kennenlernen der Gegend und Kontakt mit der Bevölkerung; Kameradschaft unter Auslandschweizern verschiedener Länder
Hauptsport: Wanderungen zu Fuss mit Rucksack in kleinen Gruppen
Fahrten: mit Bahn, Autobus, Schiff und Bergbahnen
Übernachtungen: Hütten, einfache Massenlager usw.
Treffpunkt: Bern
Zusatzlager: 19.–27. August für die Teilnahme an allen Veranstaltungen der *50. Auslandschweizertagung* in Bern
Kosten: Fr. 180.—, mit Zusatzlager Fr. 220.—
Preismässigung: möglich bei Anmeldung über Konsulat
Teilnahmeberechtigt: 16–25jährige Auslandschweizerinnen und -schweizer
Nähere Einzelheiten: erhält jeder Angemeldete
Anmeldung: bis 15. Juli an Auslandschweizersekretariat der NHG, Alpenstrasse 26, CH–3006 Bern

Anmeldung zum Wanderlager

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Strasse Nr. _____

Postleitzahl _____

Wohnort _____

Land _____

Konsularkreis _____

Teilnahme am Zusatzlager: Ja/Nein _____

Bemerkungen _____

Unterschrift _____

beträchtlichen Lösegeldes wieder auf freien Fuss gesetzt. Die Bezahlung eines grossen Teils des geforderten Lösegeldes bedeutete für Herrn A. eine wesentliche Beeinträchtigung seiner wirtschaftlichen Lage. Im weiteren würdigte der Vorstand die Absicht von Herrn A., das Land zu verlassen, weil er sich nach diesem Zwischenfall dort nicht mehr sicher fühlt. Der Vorstand der Genossenschaft sprach ihm deshalb die reglementarische Pauschalentschädigung zu.

Sie sehen, im Kleinen liegt der Kern zur Grösse. Man leistet relativ kleine Spareinlagen, die einem immer teilweise oder ganz zurückerstattet werden. Die Grösse liegt aber darin, dass jedermann auf eine Wiederaufbauhilfe zählen darf, wenn er seine Existenz infolge Krieges, innerer Unruhen oder politischer Zwangsmassnahmen einbüssen muss.

Sämtliche Botschaften und Konsulate sowie das Sekretariat des Solidaritätsfonds, Schosshaldenstrasse 14, CH-3006 Bern beraten Sie gerne.

Die Schweiz von Tag zu Tag

12. Januar

Im Bundeshaus wurden sechs Pakete deponiert, die 62 513 gültige Unterschriften für die Schaffung eines Zivildienstes enthielten. Als Lösung des Dienstverweigererproblems schlagen die Initianten die Schaffung eines Zivildienstes vor, der jedem Schweizer offensteht, der die Erfüllung der Militärpflicht aus Glaubens- oder Gewissensgründen ablehnt.

15. Januar

Der Bundesrat hat auf den 1. März durch Änderung der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz diverse Erleichterungen für den Grenzverkehr beschlossen. Für die Auslandschweizer kann folgende Neuerung bedeutsam sein: Von im Ausland wohnhaften Privatpersonen an Privatpersonen im Inland gesandte Geschenke üblicher Art und Weise sind inskünftig bis zu einem Detailverkaufswert von 100 (bisher 50) Franken abgabefrei, mit folgenden Einschränkun-

gen: 500 Gramm Butter, 200 (bisher 100) Zigaretten oder 50 (20) Zigarren oder 250 (100) Gramm Pfeifentabak, 1 Liter alkoholische Getränke bis 25 Grad, 1 Viertelliter alkoholische Getränke über 25 Grad. Für Handelswaren werden Abgaben bis und mit 2 Franken nicht erhoben.

24. Januar

Pro Kopf der Bevölkerung wurden im Jahre 1970 in der Schweiz 2682 Franken an Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern abgeliefert. Im vorangegangenen Jahr waren es – in der Frankenkaukraft von 1970 gerechnet – 2401 Franken, im Jahre 1965 noch 1904 Franken und 1960 sogar erst 1458 Franken gewesen. 1970 wurden mit anderen Worten je Einwohner real 40 Prozent mehr Steuern eingefordert als fünf Jahre früher und sogar 84 Prozent mehr als vor zehn Jahren.

30. Januar

Die Stimmberechtigten des Kantons Uri stimmten dem kantonalen Frauenstimm- und Wahlrecht mit 3011 Ja gegen 2261 Nein zu. Die Gemeinden erhielten gleichzeitig die Möglichkeit, auf kommunaler Ebene ihren Frauen die politische Gleichberechtigung zu erteilen.

3.–13. Februar

An den olympischen Winterspielen in Sapporo erkämpften die Schweizer Sportler insgesamt 4 Gold-, 3 Silber- und 3 Bronzemedailien. Die erfolgreichen Medaillengewinner sind: Marie-Theres Nadig, Goldmedaille in Abfahrt und Riesenslalom Bernhard Russi, Goldmedaille in der Abfahrt Wicki / Leutenegger / Camichel / Hubacher, Goldmedaille im Viererbob

Foto R:

In welchem Dorf befindet sich diese romanische Kirche? R...

